

Bericht des Vorstandes des SV Wacker rot-schwarz Komptendorf e.V. zur MV am 21.04.2023

Liebe Sportfreunde,

- Seit einem Jahr wieder Vorsitzender
- Ob es ein gutes Jahr war, müßt ihr entscheiden!
- Ich möchte heute mal darüber sprechen, was ihr an eurem Verein habt:

1. Ein sportliches Angebot, dass in Orten dieser Größenordnung, seines gleichen sucht!

Kleine Fallstudie: Ihr seid hier neu im Dorf, weiblich und wollt etwas für eure Fitness tun, ohne euch auf irgendeine Sportart festzulegen. Du hast hier die Auswahl: Montag trainiert die Laubsdorfer Frauenpower, Dienstag unsere langjährigen Fitnessdamen, die es nun altersgerecht haben wollen, Mittwoch trainiert Birgit Schulze die etwas Ambitionierteren, falls Du noch etwas mehr Aktion haben willst und Spiele magst, Donnerstag bieten das die Breitensportler an und wenn Du am Freitag mit Sport ins Wochenende starten willst, gibt es ebenfalls ein Angebot in der Sporthalle in Komptendorf.

Wenn man sich für bestimmte Sportarten interessiert, bieten wir Fußballtraining für den Nachwuchs und die Männer. Und ich hoffe bald auch wieder für die älteren Fußballer (Ü50). Wir haben eine Männermannschaft, die in der 1. Kreisklasse auf einem guten Mittelfeldplatz steht. Im Nachwuchsbereich bieten wir Interessierten vom Bambinalter bis zur D – Jugend die Möglichkeit für Training und Spielbetrieb.

Sonntag trifft man sich zum gemeinsamen Lauf.

Von Frühjahr bis spät in den Herbst sind die Stahlwaden donnerstags und am Wochenende zur gemeinsamen Ausfahrt mit dem Rennrad verabredet

Im Sommer wird donnerstags Beachvolleyball gespielt.

Neue Ideen liegen auf dem Tisch. Dart für die Großen und Unihockey vorrangig für die Altersgruppe, für die wir derzeit nicht so breit aufgestellt sind. Für die 8 bis 11 – Jährigen.

Nicht zu vergessen das gutbesuchte Angebot für unsere Jüngsten zwischen 4 und 8. Montags unter der Leitung von Mita und René.

An dieser Stelle allen Übungsleitern, Helfern und Unterstützern ein herzliches Dankeschön für die kontinuierliche Arbeit!

2. Wir haben demnächst eine Sportanlage, die in Sachen Attraktivität und Funktionalität unserem Verein und dem Ortsteil viele Möglichkeiten eröffnet.

Unser schöner Sportplatz mit dem super Umfeld und das neu entstehende Vereinsheim bieten vielfältige Möglichkeiten für Veranstaltungen, sportlich-kulturelle Höhepunkte und sollen Mittelpunkt für das Vereinsleben in Komptendorf werden.

Auf 2 Fußballplätzen, davon einer mit neuem Flutlicht (Ein besonderer Dank an die Familien Metag und Latzke), unserem Minispielfeld (ebenfalls mit Flutlicht) und unserem Beachplatz

können wir bestens trainieren. Sicher genügt die Kegelbahn jetzt nicht mehr höchsten Ansprüchen, aber wann wird denn heutzutage gekegelt?

Unsere kleine Sporthalle wird als Trainingsraum für kleine Gruppen von bis 10 oder 12 Leuten genutzt. Danach wird es eng. Wir verfügen über ein umfangreiches Arsenal an Trainingsgeräten.

Falls Schnee liegen sollte, können die Kinder im Winter rodeln.

Die Wälder und Wege im Umfeld bieten viele Möglichkeiten zum Laufen, Wandern, Walken oder Radfahren.

Damit unsere sportliche Basis funktioniert bedarf es vieler Hände, eines wachen Auges und einer kontinuierlichen Führung des Prozesses. Der Dank geht hier stellvertretend an Jens Metag, der seitens des Vorstandes dafür verantwortlich zeichnet, Karsten und Michael Latzke, die überdurchschnittlichen Einsatz bei der Platzpflege zeigen. Aber Jedem, der beim Arbeitseinsatz oder einfach mal zwischendurch mit Harke, Besen oder Feudel für Sauberkeit und Ordnung sorgt, sei hier Dank gesagt.

Dass diese Sportanlage bei allem Alter ein Schmuckstück bleibt, dafür wird insbesondere bei den Arbeitseinsätzen gesorgt. Im Herbst und am letzten Sonnabend waren diese Veranstaltungen sehr gut besucht. Unser Geräteschuppen ist jetzt aufgeräumt und die Innenräume wurden gründlich gesäubert und die Dusche gemalert.

3. Wir haben aktuell funktionierende Organisationsstrukturen und stabile Finanzen!

Unser, nein euer Vorstand arbeitet (zumindest nach meiner Einschätzung) ausserordentlich effizient. Wir haben eine klare Arbeitsteilung. Die Zusammenarbeit ist absolut verlässlich und kooperativ. ... und aus dem Nähkästchen geplaudert ... damit war meine Entscheidung, letztes Jahr wieder als Vorsitzender zu kandidieren, mehr als leicht! Danke an alle Vorstandsmitglieder – es macht mir sehr viel Freude, mit euch diesen Verein zu führen.

In den Leitungen der Sektionen und Sportgruppen arbeiten engagierte Mitglieder. Egal ob eine WhatsApp – Nachricht, ein Anruf oder ein persönliches Gespräch – Sie sind immer aufgeschlossen, immer ergebnisorientiert in der Zusammenarbeit. Herzlichen Dank dafür.

Dann sind da noch die vielen Helfer, die nicht mit einer Funktion durchs Vereinsleben gehen. Die die vielen Dinge machen, die notwendig sind, damit das Ganze funktioniert. Die den Rasen mähen, beim Fußballspiel am Sonntag den Eintritt kassieren, beim Lauf die Strecke sichern, im Vereinsheim das Bier verkaufen oder auch als Schiedsrichter dem Verein zur Verfügung stehen. Wie wichtig deren Arbeit ist, merkt man meist erst, wenn diese Leute nicht mehr da sind.

Einer der viele Stunden auf dem Platz solche Arbeiten macht, ist unser Sportfreund Andreas Rudolph. Er ist nicht nur maßgeblich für das wieder Zustandekommen unserer 1. Männermannschaft verantwortlich, nein er kümmert sich auch aufopferungsvoll um seine Jungs. Rudi – herzlichen Dank.

Ein kleiner Exkurs in Sachen Finanzen, bevor René nachher die „nackten Zahlen“ präsentiert.

Es gab und gibt in der Region nicht allzu viele Multisportvereine. Verschiedene Sektionen haben unterschiedliche Interessen, Anforderungen und Möglichkeiten. Diesen Prozess ausgleichend zu bewältigen ist eine Herausforderung. Das Beispiel, dass solche Vereine und deren Mitglieder auch daran zerbrechen können, haben wir in nächster Nähe – in Laubsdorf erleben können.

Das Prinzip der Eigenverantwortung, dass jeder Einzelne und jede Sektion primär selbst dafür sorgen muß, dass gewählte Sport dauerhaft betrieben werden kann, ist die Grundsäule dafür. Wir haben seit vielen Jahren eine Finanzordnung, die das Gemeinsame finanziert und die finanzielle Verantwortung für die speziellen Bedürfnisse dahin verlagert, wo diese Bedürfnisse entstehen. In die Sektionen und Sportgruppen!

Ich denke, mit Blick auf die Kontostände, dass dies ein weiser Beschluss der Mitglieder war. Wir leben als Verein und in allen Sektionen in sehr geordneten Verhältnissen.

Aber - der Schein trügt etwas, denn die finanziellen Spielräume, insbesondere des Vorstandes werden von Jahr zu Jahr geringer. Von den etwa 5.000 € anteiligem Beitragsaufkommen pro Jahr gehen ca. 1.500 € als Mitgliedsbeiträge an KSB und LSB, Versicherungen und Jahresabschlüsse ca. 2.000 €, die monatliche Reinigung der Halle kostet ca. 1.200 €, Rechnen wir dann noch die Gelder für Ehrungen zu den Geburtstagen unserer langjährigen Mitglieder und Kosten für eine Vereinsveranstaltung und die Qualifizierung unserer Übungsleiter dazu, so bleiben als liquide Mittel keine 1.000 €. Klingt vielleicht immer noch ausreichend – **aber** wenn wir z.B. Förderungen für Sportgeräte beantragen, so sind durch den Verein 50% als Eigenmittel aufzubringen. Wir haben in diesem Jahr beim Landkreis eine Förderung von 4.750 € beantragt. Die notwendigen Eigenmittel können aktuell durch den Vorstand nicht aufgebracht werden, ohne gegen unsere eigene Finanzordnung zu verstoßen! Ich schlage deshalb vor, dass die Sektionen 50% der Eigenmittel (also in der Regel 25% der Investition) tragen. Ein entsprechender Passus ist in die zu beschließende Finanzordnung eingearbeitet.

Natürlich bemühen wir uns Geldquellen, Fördertöpfe oder Sponsoren zu erschließen. Ideal sind Veranstaltungen bei denen Leute zu uns kommen und hier ein paar schöne Stunden haben – vielleicht ein, zwei Bier trinken und ein Würstchen essen. Noch besser ist es, wenn dann so ein Event, wie der Städtewettbewerb der ENVIA bei uns stattfindet und wir noch Geld für den Sieg kassieren konnten. Liebe Freunde, wer die letzte Stunde, die letzten 5 Minuten, nein **die** letzten 90 Sekunden mit Karsten Latzke auf dem Fahrrad miterlebt hat – dem läuft vielleicht wie mir immer noch der kalte Schauer über den Rücken! Und die Stimmung auf dem Platz – vom Feinsten!

Wir werden uns für 2024 wieder um eine größere Veranstaltung der Gemeinde bemühen. Ehrlicher Weise muss man sagen, dass wir diesbezüglich in den letzten Jahren im Vorteil gegenüber anderen Ortsteilen waren. Vielleicht ist es aber auch an der Zeit mal etwas Neues auszuprobieren.

Liebe Sportfreunde, Ihr seht, wir haben viel bewegt und allen Grund stolz zu sein. Wir sollten diesen Stolz aus Geschichte und Gegenwart beim Festumzug zum Jubiläum 600 Jahre Komptendorf in unseren 3 Bildern deutlich zeigen.

4. Erfolg ist kein sich selbst einstellender Dauerzustand

Liebe Sportfreunde, die beste Zeit Dinge kritisch zu hinterfragen, ist wenn man glaubt, das alles läuft. Also jetzt! Ist das, was uns jetzt erfolgreich macht, auch zukunftsfest?

Fangen wir mit dem ganz jungen Nachwuchs an. Aktuell trainieren etwa 20 Kinder zwischen 4 und 8 Jahren unter Leitung von Mita Roß und René Weichert. Wenn die Kinder dann an die von uns gesetzte Altersgrenze kommen, steht die Frage der Eltern – was nun weiter mit meinem Kind. Vor einigen Jahren war die Antwort klar – das Kind geht zum Fußball. Das ist jetzt nicht mehr die Norm!

Im Nachwuchsbereich beim Fußball sind Spielgemeinschaften bei Dorfvereinen fast schon die Regel. Dieses Nachwuchsproblem erreicht dann irgendwann auch den Männerbereich, wo ich in schöner Regelmäßigkeit, nämlich fast jede Woche mindestens 11 Mann auf den Platz bringen muss, damit ich spiel- und siegfähig bin. Wenn ich auf dem Spielbericht sehe, wie oft unsere (eigentlich) Altligaspieler bei der Männermannschaft aushelfen, dann hat uns dieses Thema erreicht.

Sicher ist - die Alterslücke zwischen Ende der Grundschule und dem typischen Alter der Familien, die aufs Dorf ziehen, können wir nicht schließen. Eine eigene Männermannschaft im Fußball aufzubauen und spielfähig zu halten, ist eine schon herausragende Leistung. Dafür gebührt Andreas Rudolph, Michael Latzke und allen anderen, die sich um Mannschaft und Spielbetrieb kümmern Dank und Anerkennung.

Wenn der Fußball nicht mehr so zieht, die Jugend auch nicht Laufen will, was können wir als Verein anbieten, damit wir auch in Zukunft auf eine breite Basis an Mitgliedern bauen können? Unser Angebot zeitgemäßer machen und vor allem zuhören, was „die Neuen“ erwarten. Welche Ambitionen hat ein heute 35 bis 45 – jähriger, der vielleicht lange keinen regelmäßigen Sport betrieben hat? Welches Angebot kann unser Verein noch machen? Welche Ressourcen können wir überhaupt erschließen? (Trainer, Halle, ...)

Zeit ist der limitierende Faktor in unserem Leben. Wir haben einige Leute, die sich fast täglich um bestimmte Belange des Vereins kümmern. Deren Ressourcen sind gebunden. Neues kann also nur entstehen und getragen werden, wenn neue Ideen mit neuen, anderen Leuten entwickelt und umgesetzt werden. Die jungen Eltern der Kinder aus unseren Kindertrainingsgruppen - so zwischen 30 und 40 Jahre, die müssen wir mit ihren Ideen und Wünschen abholen und für die Arbeit im Verein begeistern. Durch die persönlichen sportlichen Präferenzen der Eltern werden die Kinder maßgeblich geprägt.

Mit den Eltern im Rücken, als Übungsleiter oder als Helfer – so sind viele Mannschaften entstanden, so hat sich die ganze Sektion Breitensport entwickelt und so werden sich sicher noch andere Angebote im Verein entwickeln. Lasst uns also aufmerksam zuhören, wenn Ideen zur Sprache kommen. Informiert uns, den Vorstand! Wir werden dann versuchen, Lösungen zu schaffen. Das wird nicht mit jeder Idee gehen, aber wir werden uns bemühen.

Eine konkrete Idee wird schon praktisch umgesetzt. Wir haben eine neue Trainingsgruppe Dart. Zu diesem Thema wird Stefan Röhrens nachher noch etwas sagen.

Aktuell arbeiten wir an einem Angebot für Unihockey. Dank eines interessierten Vaters mit entsprechenden Erfahrungen, wollen wir ein Angebot für Jungen und Mädchen ab 8 bis Ende Grundschule entwickeln, um Kinder in dieser Altersstufe im Verein zu halten.

5. Wo liegen die Schwerpunkte für das aktuelle Jahr?

Es bedarf sicher keiner hellseherischen Fähigkeiten, wenn die Inbetriebnahme des neuen Vereinsheimes der Höhepunkt des Jahres sein wird. Ein Konzept für eine Theke wurde erarbeitet, erste Angebote liegen vor. Das erklärte Ziel ist es, eine flexible Raumnutzung für bis zu 40 Personen zu gewährleisten. Dazu gehört dann eben auch eine entsprechende Möblierung, die raumsparend lagerfähig ist und eben auch ein Raumkonzept im Gesamtgebäude, dass solche Lagermöglichkeit schafft. Auch hierfür liegen erste Ideen vor. Die Aufgabe ist es, das Vereinsheim zum Treffpunkt, **zu dem Ort zu machen**, an dem man sich gern und regelmäßig trifft. Die Betonung liegt gleichermaßen auf „man“ = also praktisch jeder, „gern“ heißt nachgefragt und „regelmäßig“ sollte mehr sein als alle 14 Tage zu den Fußballspielen der Männer oder des Nachwuchses.

Was wir jetzt brauchen, sind Ideen zur Gestaltung **und** zur Nutzung! Wir haben uns seit vielen Jahren auf diese Situation finanziell vorbereitet und Rücklagen gebildet, um jetzt mit diesem Geld zu arbeiten. Der Vorstand wird euch im Beschluss bitten, dass wir autorisiert werden, dieses Geld in geeigneter Weise zu verwenden.

Einen Schwerpunkt für heute. Kurzer Rückblick. Bevor die Dartfreunde vor einigen Wochen bei mir im Keller über ihre Pläne berichteten und Fragen stellten, habe ich mich intensiv mit den gültigen Vereinsgrundlagen beschäftigt. Satzung, Geschäftsordnung, Finanz- und Beitragsordnung. Dabei ist mir aufgefallen, dass das Vokabular teilweise widersprüchlich bzw. unterschiedlich und einige Regelungen unzweckmäßig bis umständlich im Handling sind und im Zweifel auch rechtlich nicht eindeutig sind. Das betrifft u.a. die Bewirtschaftung der einzelnen wirtschaftlich selbständigen Strukturen. Der Vorstand schlägt euch vor, Geschäftsordnung, Finanzordnung und Beitragsordnung heute in überarbeiteter Form neu zu beschließen. Die Ordnungen wurden sprachlich aktualisiert und aufeinander abgestimmt und nach dem Prinzip „regeln was notwendig ist“ überarbeitet. Wir schlagen euch vor die Überarbeitung der Satzung für 2024 auf die TO der MV zu setzen. Sollte es z.B. eine Sektion Dart mit allen Rechten und Pflichten geben sollen, so muss dafür die Satzung geändert werden.

Gesamtfazit: Wir sind sehr gut aufgestellt! Wir haben engagierte Sportler, Übungsleiter und Funktionäre! Wir können mit Optimismus an die nächsten Aufgaben gehen! Freuen wir uns auf das neue Vereinsheim und machen wir was draus!

Sport frei!

Beschlussentwurf für die Mitgliederversammlung am 21.04.2023

1. Die Mitgliederversammlung beschließt folgende Dokumente in der vorliegenden Form:
 - a. Geschäftsordnung des Vereins
 - b. Finanzordnung
 - c. Beitragsordnung

2. Der Vorstand prüft die Satzung hinsichtlich notwendiger und zweckmäßiger Veränderungen. Die überarbeitete Satzung ist der Mitgliederversammlung 2024 zur Beschlussfassung vorzulegen, wenn die Prüfung durch den Vorstand die Notwendigkeit oder Zweckmäßigkeit der Überarbeitung ergibt.

3. Der Vorstand wird beauftragt, die Innengestaltung und Möblierung des neuen Vereinsheims vorzubereiten und mit Angeboten zu untersetzen. Der Vorstand ist berechtigt, im Rahmen des vorhandenen Budgets „Sonderkonto“ Aufträge auszulösen. Die Entscheidung, welche Angebote angenommen werden, sind durch den Vorstand zu treffen. Bei Bedarf kann sich der Vorstand durch einen Ausschuss beraten lassen.

4. Der Haushaltsplan 2023 wird bestätigt (liegt als Anlage bei).